

Gegen das Vergessen



Koblenz. Unter der Leitung von Dipl.-Theol. Edwin Müller setzte die Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule nach den diesjährigen Sommerferien die Projektreihe „Ethik an der Wirtschaftsschule“ mit Themen über Judenfeindlichkeit und Judenverfolgung während der Zeit des Nationalsozialismus fort. Anlässlich des 75. Jahrestags der sogenannten Reichspogromnacht sprach Anfang November Joachim Hennig, Richter am Oberverwaltungsgericht in Koblenz, zu den Schülerinnen und

Schülern. Am Beispiel der Koblenzer Juristenfamilie Brasch machte er deutlich, welchen Repressalien bis hin zur Ermordung Juden in Deutschland und fast ganz Europa ausgesetzt waren. Im Anschluss an den Vortrag stellte sich die Frage, ob oder inwieweit sich die Verbrechen hätten verhindern lassen, die jedoch kaum zu beantworten ist; denn die Gründe für die verheerende Entwicklung waren vielfältig. Deshalb dürfe es heute nur heißen: „Wehret den Anfängen!“